



**HEIMATAUSGABEN  
IN DIESER ZEITUNG**

Neudecker Heimatbrief

HEIMATBOTE

Heimatruf

VOLKSBOOTE

Freiheitsgebiete Heimat

**> Geld für zwei Wochen**

## Etappensieg für Radio Free Europe

Die US Agency for Global Media (USAGM) hat sich verpflichtet, den in Prag sitzenden US-Auslandssendern Radio Free Europe und Radio Liberty (RFE/RL) einen Teil der vom Kongreß bewilligten Gelder zur Verfügung zu stellen.

Wie berichtet, hatte die Dachorganisation der US-Auslandssender die sofortige Einstellung der finanziellen Unterstützung erklärt. Zuvor hatte Präsident Donald Trump eine Verfügung unterzeichnet, in der angeordnet wurde, der USAGM die Finanzmittel „im größtmöglichen Umfang, der mit dem geltenden Recht vereinbar ist“ zu kürzen. Gegen diese Entscheidung, die das sofortige Ausdeuten hätte, haben Radio Free Europe und Radio Liberty vor einem Bundesgericht in Washington Klage eingereicht.

„Wir hoffen, daß die bevorstehende Auszahlung der vom Kongreß bewilligten Mittel für zwei Wochen den Betrieb von RFE/RL aufrechterhalten wird, bis das Gericht über den weiteren Fall entschieden hat“, sagte Stephen Capus, Präsident und CEO von RFE/RL. Von Prag aus versorgen die beiden Sender 23 Länder in 27 Sprachen mit unabhängigen Nachrichten.

„Es ist von entscheidender Bedeutung, daß der Kongreß USAGM schützt, die Sicherheit der Journalisten gewährleistet und das Engagement der US-Regierung für freie und unabhängige Medien im In- und Ausland bekräftigt“, hat unterdessen eine Gruppe von 28 Pressefreiheits- und Journalistengruppen aus der ganzen Welt an Washington appelliert. Da die Zukunft von RFE/RL ungewiß ist, haben sich auf Initiative des tschechischen Außenministers Jan Lipavský bereits führende Politiker der Europäischen Union dafür ausgesprochen, RFE/RL mit EU-Geldern zu unterstützen.

Die Vorenthaltung der vom Kongreß gebilligten Finanzmittel gefährde, so RFE/RL-Chef Capus, „den Fortbestand der Medienorganisation, die seit 1950 faire und unvoreingenommene Nachrichten für Bürger in Ländern liefert, in denen eine freie und unabhängige Presse unterdrückt wird“.

**> 63. Andechser Paneuropatag unter dem Motto „Schicksalsjahr 1945 – wie baut Europa darauf auf?“**

# Bernd Posselt: „Putin denkt nicht daran, einen tragfähigen Frieden zu schließen“

Beim 63. Andechser Europatag der Paneuropa-Union Deutschland haben deren Präsident, der langjährige CSU-Europaabgeordnete und Sprecher der Sudetendeutschen Volksgruppe, Bernd Posselt, sowie der Vorsitzende des Europaausschusses im Deutschen Bundestag, Anton Hofreiter von den Grünen, vor einem westlichen Selbstbetrug in Sachen Ukraine gewarnt.



Bernd Posselt war Gastgeber des 63. Andechser Europatags.

Foto: Stefan Zwinge

Posselt betonte bei dem Treffen am Wochenende in Andechs, daß der russische Präsident Waldimir Putin „nicht im geringsten daran denkt, einen auch nur einigermaßen tragfähigen Frieden zu schließen“. Nach wie vor strebe Putin ein von Moskau gelenktes Eurasien von Wladiwostok bis Lissabon an. Dieses Ziel sei zwar nicht realistisch, werde aber von ihm und seinem

Umfeld ständig getrommelt. Deshalb sei die Idee, „daß man ihm ein Viertel, die Hälfte oder die ganze Ukraine schenkt und

dann Ruhe ist, nicht nur moralisch falsch, sondern auch dumm und illusionistisch“, so Posselt.

Da die USA sich von Europa abwendeten und Rußland auf lange Zeit eine Gefahr bleiben werde, müßten, so Posselt, „nicht nur in einer Koalition der Willigen Sofortmaßnahmen eingeleitet und massive Hilfen für die existenziell gefährdete Ukraine bereitgestellt werden, sondern gleichzeitig energisch der Aufbau von Vereinigten Staaten von Europa mit einer funktionsfähigen Verteidigungsunion sowie einer supranationalen Europäischen Armee angegangen werden“.

Der große Europäer Otto von Habsburg habe als Freund der USA, wo er als Verfolgter des NS-Regimes Aufnahme gefunden habe, den für viele Menschen schockierenden Satz geprägt,

der nächste Hitler könne auch aus den USA kommen. Trump sei zwar kein Hitler, aber seine Mitkämpfer Musk und Bannon „laufen bewußt mit erhobenem rechten Arm herum und versuchen, eine weltweite faschistische Internationale aufzubauen“, so Posselt. Es sei daher nicht auszuschließen, daß ihr Weg eines Tages doch in diese Richtung führe.

Wie Europa auf die Doppelbedrohung aus Moskau und Washington antworten muß, war auch Thema der zentralen Podiumsdiskussion, die unter dem Motto „Schluß mit dem leeren Gerede – Europas Einigung steht vor dem Ernstfall“ stand.

Teilnehmer waren der polnische Botschafter Dr. Jan Tombiński, MdB Dr. Anton Hofreiter von Bündnis 90/Die Grünen, der Vorsitzende des Europaausschusses im Deutschen

Bundestag ist, Benjamin Hartmann, Diplomatischer Berater im Kabinett von Andrius Kubilius, EU-Kommissar für Verteidigung und Weltraum, MdEP Michael Gahler, Ukraine-Berichterstatler des Europäischen Parlamentes und Vizepräsident der Paneuropa-Union Deutschland, Dr. Ingo Friedrich, Präsident des Europäischen Wirtschaftssenats, ehemaliger Vizepräsident des Europäischen Parlamentes und der internationalen Paneuropa-Union, Dr. Klaus Welle, Vorsitzender des Academic Council des Martens Centre in Brüssel, ehemaliger Generalsekretär des Europäischen Parlamentes, und Moderator Dr. Dirk H. Voß, Europa- und Verfassungsrechtler sowie Vizepräsident der internationalen Paneuropa-Union. Wie diese Experten die Lage Europas bewerten, lesen Sie auf Seite 5.

**> Bayerns Heimatminister Albert Füracker: „Handwerke und Bräuche tragen zur Vielfalt unserer Kultur bei“**

## Wischauer Tracht gehört jetzt zum Immateriellen Kulturerbe Bayerns

„Die Handwerke und Bräuche sind nicht nur Ausdruck unserer kulturellen Identität, sondern auch ein wertvolles Erbe, das von Generation zu Generation weitergegeben wird. Sie verkörpern die Kreativität, das Geschick und die Leidenschaft unserer Vorfahren und tragen zur Vielfalt unserer Kultur bei“, hat Bayerns Finanz- und Heimatminister Albert Füracker die Aufnahme des handwerklichen Schmiedens und die Pflege der Wischauer Tracht ins Bayerische Landesverzeichnis des Immateriellen Kulturerbes begründet.

Die Liste des Immateriellen Kulturerbes Bayerns ist damit auf 84 Eintragungen angewachsen. Seit 2019 sind die Kuhländler Tänze als gutes Praxisbeispiel für die Vermittlung historischer Tanzkultur und transnationaler Zusammenarbeit aufgelistet. Und 2020 folgte die Eintragung der Marktredwitzer Krippenkultur, deren Exponate regelmäßig im Egerland Museum gezeigt werden.

Volksgruppensprecher Bernd Posselt gratuliert den Wischauerinnen herzlich: „Der Sudetendeutsche Tag und die Sudetendeutsche Volksgruppe sind vielfältig und bunt. Dazu trägt die Pflege, die die Wischauer ihrer wertvollen und farbenfrohen Tracht angeeignet haben, ganz besonders bei. Deshalb war es eine gute und richtige Entscheidung unseres Schirmlandes Bayern und seines Heimatministers Albert Füracker, die lebendige Tradition dieser Gemeinschaft aus dem Herzen Mährens in seine Liste des immateriellen Kulturerbes aufzunehmen. Darauf sind wir stolz, und dazu gratulieren wir. Die Wischauer sind mit ihrer Back- und Kochkunst, ihren Liedern und Tänzen, ihrer Fröhlichkeit und ihren Trachten ein Gesamtkunstwerk in den Disziplinen Se-



Das Duo Hardl & Burgl in der Wischauer Festtagstracht.

Fotos: Torsten Fricke



Realisierten die Ausstellung Tracht(en)Kunst über die Wischauer Tracht: Die Kuratorinnen Dr. Lilia Antipow (links) und Heimatpflegerin Christina Meinusch (rechts) mit Fotografin Annette Hempfling.



Blick in die Sonderausstellung „Tracht(en)Kunst. Foto-Diptychon-Montagen zur Wischauer Festtagstracht“, die im März 2024 in der Alfred-Kubin-Galerie des Sudetendeutschen Hauses zu sehen war.



Bayerns Staatsminister der Finanzen und für Heimat, Albert Füracker.

ihre Mustervielfalt und ihr wohl auffälligstes Merkmal: die Faltenkrägen mit feiner Spitze. Vielleicht kann man es vermuten, aber die Pflege und der Erhalt dieser Trachten sind sehr zeitaufwendig, denkt man nur allein an das Stärken und in Falten legen des Kragens.“

Wie zeitaufwendig selbst das Anziehen der Tracht ist, das hatte anfangs auch Christina Meinusch nicht gewußt: „Ich erinnere mich noch gut an die Trachtenmodenschau, die ich zum Sudetendeutschen Tag in Hof organisierte und bei der natürlich die Wischauer in ihren Trachten nicht fehlen durften. Mitten in der Organisation rief mich Rosina Reim an und erkundigte sich nach den Umkleidemöglichkeiten vor Ort. Wie ich dachte gut vorbereitet und organisiert informierte ich sie, daß bereits eine Stunde vor Beginn der Schau ein Raum in einer nahegelegenen Schule bereitstünde. Völlig entsetzt antwortete mir Rosina Reim: „Na, Christina, das geht gar nicht. Wir brauchen mindestens zwei Stunden um die Tracht anzuziehen!“

Im vergangenen Jahr hatte die Heimatpflegerin mit Dr. Lilia Antipow vom Haus des Deutschen Ostens die vielbeachtete Ausstellung „Tracht(en)Kunst. Foto-Diptychon-Montagen zur Wischauer Festtagstracht“ mit Bildern der Fotografin Annette Hempfling im Sudetendeutschen Haus kuratiert. Dazu ist im Volk-Verlag ein Begleitbuch erschienen. **Torsten Fricke**

hen, Hören und Schmecken.“

„Ich freue mich wirklich sehr, daß die Pflege der Wischauer Tracht in das Landesverzeichnis des Immateriellen Kulturer-

bes Bayerns aufgenommen wurde und gratuliere von Herzen“, sagt die Heimatpflegerin der Sudetendeutschen, Christina Meinusch, und erklärt: „Die

Festtrachten aus der Wischauer Sprachinsel sind auch unter den sudetendeutschen Trachten etwas ganz Besonderes. Sie bestechen durch ihre Farbenfreude,